

Spengemann, der sich das unsterbliche Verdienst erworben hat, diesen herrlichen Schwittersschen Geisteskindern mit dem Gedichte „Der Künstler“ zu präludieren, trifft den Nagel auf den Kopf, wenn er seinem tiefsinnig bohrenden Seelen-Produkt auf die epochale Frage: „Wer ist überhaupt Anna Blume?“ (zu der es Kurt Schwitters in Seelen-Wahlverwandtschaft mit seinen sieben- und zwanzig Sinnen hinzieht) die wundervolle Antwort gibt: „Verbogenes Hirn!“ „Kreuz und quer verschrobenes Gehirn“ käme meines Erachtens der Wahrheit schon näher. Ehrlich gesagt, es ist nicht nur ein beschämendstes Zeugnis von dem ungeheuren künstlerischen, spirituellen und moralischen Tiefstande unserer Zeit, daß diese Bücherreihe gleich in einer Gesamtauflage von 100000 Bänden auf Absatz zu rechnen wagt, es ist zudem, rein wirtschaftlich angesehen, in einer Zeit drückenster Papiernot eine ungeheure Verschwendung von Material.



Der Maler Ernst Schütte

(Aus: Schwabinger Köpfe, 40 Scherenschnitte von E. M. Engert — Die Silbergäule, Band 80-82, 6.— Mk)